



## **Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Gerd Mannes AfD**  
vom 19.09.2022

### **Stand der Ammoniak-, Düngemittel- und Kohlendioxidindustrie in Bayern**

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Ammoniak in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 3
- 1.2 Wie viel Ammoniak wird jährlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 3
- 1.3 Was sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Ammoniak für industrielle Zwecke in Bayern (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)? ..... 4
- 2.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Düngemitteln in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 4
- 2.2 Wie viel Düngemittel wird durchschnittlich jährlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 5
- 2.3 Welches sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Düngemittel, die in Bayern eingesetzt werden (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)? ..... 5
- 3.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Erdgas für die Düngemittelproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 6
- 3.2 Wie hoch ist der durchschnittliche jährliche Strombedarf für die Ammoniakproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 6
- 3.3 Wie hoch ist der durchschnittliche jährliche Strombedarf für die Düngemittelproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 6
- 4.1 Wie hoch ist der jährliche durchschnittliche Bedarf an industriellem Kohlendioxid in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? ..... 6

---

4.2	Wie viel industrielles Kohlendioxid wird durchschnittlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? .....	7
4.3	Welche sind die wichtigsten Produktionsverfahren für Kohlendioxid, das in Bayern industriell genutzt wird (bitte Produktionsverfahren tabellarisch auflisten nach Anteilen in Prozent für das letzte verfügbare Jahr)? .....	7
5.1	Was sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Kohlendioxid für industrielle Zwecke in Bayern (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)? .....	8
5.2	Was sind die wichtigsten industriellen Verwendungen von Kohlendioxid in Bayern (bitte industrielle Verwendungszwecke tabellarisch nach Anteilen in Prozent für das letzte verfügbare Jahr auflisten)? .....	8
6.1	Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produziertes Ammoniak (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? .....	9
6.2	Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produzierten Dünger (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? .....	9
6.3	Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produziertes Kohlendioxid (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)? .....	9
7.1	Welche Projekte im Bereich „CO <sub>2</sub> -Abscheidung und -Nutzung“ bzw. „CO <sub>2</sub> -Abscheidung und -Speicherung“ werden von der Staatsregierung finanziell oder anderweitig gefördert (bitte tabellarisch für die Jahre 2014 bis 2023, nach Projekt, Ort, Fördersumme bzw. Unterstützungsmaßnahme auflisten)? .....	9
7.2	Welche weiteren konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Produktion von industriellem Kohlendioxid zu steigern? .....	10
7.3	Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Produktion von Düngemitteln zu steigern? .....	10
8.1	Welche wesentlichen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Ammoniakindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)? .....	10
8.2	Welche wesentlichen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Düngemittelindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)? .....	10
8.3	Welche zentralen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Getränkeindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)? .....	10
	Hinweise des Landtagsamts .....	12

# Antwort

**des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**

vom 13.10.2022

## 1.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Ammoniak in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Daten vor.

## 1.2 Wie viel Ammoniak wird jährlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?

In Deutschland gibt es laut der Publikation des Industrieverbands Agrar (IVA) „Wichtige Zahlen Düngemittel • Produktion • Markt • Landwirtschaft“ nur vier Ammoniak produzierende Unternehmen.

Keines davon ist in Bayern ansässig: SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH (Lutherstadt Wittenberg), BASF SE (Ludwigshafen, Vertrieb stickstoffhaltiger Düngemittel durch EuroChem Agro GmbH), YARA Brunsbüttel GmbH (Brunsbüttel) und INEOS Manufacturing Deutschland GmbH (Köln).

Die dem Landesamt für Statistik (LfStat) zu den Ammoniak-Produktionsmengen vorliegenden Daten können folgender Tabelle entnommen werden:

Jahr	Bayern		Deutschland		
	Menge (in t-N)	Wert (in Tsd. Euro)	Menge A (in t-N)	Menge W (in t-N)	Wert (nur A) (in Tsd. Euro)
2014	-	-	746665	1921611	321.215
2015	-	-	606149	1901879	281.478
2016	-	-	630675	2005326	206.926
2017	-	-	671318	2058084	219.988
2018	-	-	760826	1965702	261.815
2019	-	-	702152	1859691	228.482
2020	•	•	715509	1760292	191.699
2021	•	•	690057	1735100	351.182

A = zum Absatz bestimmt,  
 W = zur Weiterverarbeitung bestimmt,  
 t-N = Tonnen Stickstoff

### 1.3 Was sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Ammoniak für industrielle Zwecke in Bayern (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)?

Die entsprechenden Einfuhrzahlen für Ammoniak für Bayern können folgender Tabelle entnommen werden. Tschechien und Österreich sind die wichtigsten ausländischen Ammoniakquellen für Bayern:

Einfuhr Ammoniak 2021 nach Bayern	Gewicht (Tonnen)	Wert (in Tsd. Euro)
Tschechien	5 228,3	888
Österreich	4 166,6	1.477
USA	596,8	162
Frankreich	328,8	100
Polen	327,1	46
Slowakei	239,4	47
Republik Korea	44,5	124
Belgien (ab 1999)	27,3	34
Spanien	2,4	0
Schweiz	2,1	9

Die Werte sind vorläufige Ergebnisse für das Berichtsjahr 2021 aus der 6. Revision.

Nach den Daten des IVA sind die Ammoniakimporte nach Deutschland von 2000 (121 000 Tonnen) bis 2019 (500 000 Tonnen) stark gestiegen.

Ammoniak kann nicht nur direkt verwertet, sondern auch als „grüner“ Energie- und Wasserstoffträger genutzt werden. Der Anteil an importiertem Ammoniak kann in Zukunft steigen, da in mehreren Staaten Großprojekte zur Produktion von klimaneutralem („grünem“) Ammoniak geplant sind, z. B. in Saudi-Arabien (Investition: 5 Mrd. US-Dollar), den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), Oman, Australien und Marokko. In Brunsbüttel will RWE das erste deutsche Terminal für grünen Ammoniak errichten (ab 2026 jährlich rund 300 000 Tonnen).

### 2.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Düngemitteln in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?

Der Absatz von Stickstoffdünger ist in Deutschland stark rückläufig:

N-Dünger-Absatz (in Tsd. Tonnen)	1989/90	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Bayern	k. a.	227	236	234	221	216	184	210	237
Deutschland (lt. IVA)	2 167	1 675	1 823	1 711	1 659	1 497	1 342	1 372	1 265

**2.2 Wie viel Düngemittel wird durchschnittlich jährlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**

Jahr	Bayern		Deutschland	
	Menge (in t-N)	Wert (in Tsd. Euro)	Menge (in t-N)	Wert (in Tsd. Euro)
2014	X	65.074	X	3.373.130
2015	X	55.874	X	3.468.259
2016	X	50.162	X	3.038.420
2017	X	53.717	X	3.067.392
2018	X	50.048	X	2.937.987
2019	X	50.644	X	3.241.342
2020	X	53.593	X	3.217.046
2021	X	56.514	X	3.660.361

Hinweis: Da aufgrund der statistischen Geheimhaltung hier eine Darstellung nach einzelnen Güterarten nicht zielführend ist, wird in der Tabelle die Güterklasse „2015 Düngemittel und Stickstoffverbindungen“ abgebildet. Allerdings können wegen unterschiedlicher Maßeinheiten bei der Erhebung der einzelnen Güterarten für diese Güterklasse keine Mengenangaben ausgewiesen werden.

Der Industrieverband Agrar benennt in der Veröffentlichung „Wichtige Zahlen Düngemittel • Produktion • Markt • Landwirtschaft“

- die Stickstoff-Düngemittelkapazitäten in Deutschland im Jahr 2020 mit 4,525 Mio. Tonnen Ware,
- die Produktion von Ammoniak in Deutschland im Jahr 2019 mit 2,415 Mio. Tonnen N,
- die Produktion von Salpetersäure in Deutschland im Jahr 2019 mit 1,608 Mio. Tonnen N,
- die Produktion von Stickstoffdünger in Deutschland im Jahr 2018 mit 1,398 Mio. Tonnen N und
- die Lieferung von Stickstoffdünger an die Landwirtschaft im Düngjahr 2019/2020 mit 1,372 Mio. Tonnen N.

**2.3 Welches sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Düngemittel, die in Bayern eingesetzt werden (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)?**

Die Einfuhrländer der bayerischen Wirtschaft für Düngemittel können der folgenden Tabelle entnommen werden. Haupteinfuhrländer sind vor allem Österreich, die Slowakei und Belgien:

Einfuhr Düngemittel 2021 nach Bayern	Gewicht (Tonnen)	Wert (in Tsd. Euro)
Österreich	237 595,2	62.170
Slowakei	189 823,8	41.266
Belgien	116 858,5	38.262
Ungarn	58 032,5	12.893

<b>Einfuhr Düngemittel 2021 nach Bayern</b>	<b>Gewicht (Tonnen)</b>	<b>Wert (in Tsd. Euro)</b>
Tschechien	55 301,1	14.873
Polen	40 425,1	24.592
Frankreich	37 987,7	10.968
Niederlande	32 049,4	12.911
Schweiz	9 241,3	7.846
Vereinigtes Königreich	8 319,9	2.447
Türkei	7 004,9	1.219
Russische Föderation	3 566,9	610

- 3.1 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresbedarf an Erdgas für die Düngemittelproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**
- 3.2 Wie hoch ist der durchschnittliche jährliche Strombedarf für die Ammoniakproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**
- 3.3 Wie hoch ist der durchschnittliche jährliche Strombedarf für die Düngemittelproduktion in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**

Die Fragen 3.1 bis 3.3 werden gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor. In Bayern gibt es kein Unternehmen, das Ammoniak produziert (vgl. Antwort zu 1.2). In Bayern hat ausschließlich die Herstellung von Kalkstickstoff eine nennenswerte Bedeutung. Mit einem Anteil von einem bis drei Prozent am weltweiten Energiebedarf ist die Ammoniak-synthese einer der größten industriellen Energieverbraucher. Rund 80 Prozent des hergestellten Ammoniaks werden als Düngemittel eingesetzt.

- 4.1 Wie hoch ist der jährliche durchschnittliche Bedarf an industriellem Kohlendioxid in Bayern (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**

Die bayerische Brauwirtschaft hat einen jährlichen Gesamtbedarf von ca. 50 000 Tonnen Kohlendioxid (durchschnittlich zwei Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Hektoliter Bier). Zu den von anderen Branchen benötigten Mengen liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

#### 4.2 Wie viel industrielles Kohlendioxid wird durchschnittlich in Deutschland und Bayern produziert (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?

Die Ergebnisse der Produktionserhebung von Kohlendioxid sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Bayern		Deutschland	
	Menge (in t-N)	Wert (in Tsd. Euro)	Menge (in t-N)	Wert (in Tsd. Euro)
2014	•	•	•	46.405
2015	•	•	•	39.806
2016	•	•	•	37.417
2017	•	•	583800	39.910
2018	•	•	644359	50.626
2019	•	•	629301	51.338
2020	•	•	609377	58.192
2021	•	•	598573	57.023

Hinweis: Aufgrund der statistischen Geheimhaltung können hier insbesondere keine Daten für Bayern ausgewiesen werden.

#### 4.3 Welche sind die wichtigsten Produktionsverfahren für Kohlendioxid, das in Bayern industriell genutzt wird (bitte Produktionsverfahren tabellarisch auflisten nach Anteilen in Prozent für das letzte verfügbare Jahr)?

Die Hälfte des verkauften Kohlendioxids stammt derzeit aus der Ammoniakproduktion. Etwa 75 bis 90 Prozent des an Brauereien ausgelieferten CO<sub>2</sub> stammt aus der Düngemittelproduktion. Kohlendioxid kann alternativ durch CO<sub>2</sub>-Abscheidung (CCUS) bei anderen Prozessen gewonnen werden. Ein wichtiger Lieferant für Kohlendioxid in Bayern ist Linde, das Kohlendioxid stammt ursprünglich aus der Ethylenoxidproduktion von Clariant. Seit 2010 wird bei Clariant CO<sub>2</sub> verflüssigt. Die direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Clariant-Anlagen konnten damit um 90 Prozent reduziert werden (Investitionssumme: über 15 Mio. Euro). Zudem kann Kohlensäure aus Bioethanol gewonnen werden.

Zu möglichen künftigen Quellen für Kohlendioxid hat am 19.09.2022 ein Runder Tisch CO<sub>2</sub> mit dem Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger stattgefunden.

Die bayerische Zementindustrie kann mittelfristig einen großen Beitrag bei der CO<sub>2</sub>-Versorgung in Lebensmittelqualität leisten, hierfür wären aber erhebliche Investitionen erforderlich. Eine erste Pilotanlage mit einer Kapazität von 600 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich ist bereits in Betrieb. Auch im Biogasprozess kann bei der Aufbereitung CO<sub>2</sub> abgetrennt werden. Die 20 bayerischen Biomethan-Anlagen könnten mittelfristig auch CO<sub>2</sub> produzieren (Potenzial: 160000 Tonnen CO<sub>2</sub>). Um CO<sub>2</sub> in Lebensmittelqualität liefern zu können, sind Investitionen in die Anlage notwendig, das CO<sub>2</sub> muss zertifiziert und für kleine Mengen müssen Abnehmer gefunden werden.

Zu den Anteilen in Prozent liegen der Staatsregierung keine Daten vor.

**5.1 Was sind die wichtigsten ausländischen Quellen für Kohlendioxid für industrielle Zwecke in Bayern (bitte tabellarisch die zehn wichtigsten Länder für das letzte verfügbare Jahr auflisten)?**

Die Einfuhrländer der bayerischen Wirtschaft für Kohlendioxid können folgender Tabelle entnommen werden. Haupteinfuhrländer sind vor allem Tschechien, Österreich und Frankreich:

<b>Einfuhr Kohlendioxid 2021 nach Bayern</b>	<b>Gewicht (Tonnen)</b>	<b>Wert (in Tsd. Euro)</b>
Tschechien	34 823,4	1.772
Österreich	17 027,1	1.131
Frankreich	3 947,4	346
Ungarn	3 266	298
Polen	1 088	211
Belgien (ab 1999)	353,8	143
Niederlande	322,9	19
Taiwan	168,1	20
Belarus (ab 05/1992)	61,4	14
São Tomé und Príncipe	48,7	5
Volksrepublik China	24,6	9
Dänemark	16,1	1
USA	14,2	5

**5.2 Was sind die wichtigsten industriellen Verwendungen von Kohlendioxid in Bayern (bitte industrielle Verwendungszwecke tabellarisch nach Anteilen in Prozent für das letzte verfügbare Jahr auflisten)?**

Die Lebensmittelindustrie hat einen hohen Bedarf an CO<sub>2</sub>. In der Getränkeindustrie wird CO<sub>2</sub> in Lebensmittelqualität benötigt, um Bier, Mineralwasser und Limonaden mit Kohlensäure anzureichern, zudem dient es bei der Abfüllung als Schutzgas. CO<sub>2</sub> wird zudem für die Schweine- und Geflügelbetäubung und zur Verpackung von Fleisch- und Käsewaren benötigt (50 Prozent aller Lebensmittel im Supermarkt sind in Verpackungen mit CO<sub>2</sub>-Schutzatmosphäre verpackt). Weitere Einsatzgebiete von CO<sub>2</sub> sind beispielsweise das Zapfen von Getränken in der Gastronomie oder zur Reifung von Gemüse in Gewächshäusern. In fester Form (als Trockeneis) wird Kohlendioxid zur Reinigung von Anlagen und Maschinen oder zur Kühlung eingesetzt.



- 6.1 Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produziertes Ammoniak (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**
- 6.2 Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produzierten Dünger (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**
- 6.3 Wie hoch sind die durchschnittlichen Produktionskosten für in Bayern produziertes Kohlendioxid (bitte tabellarisch auflisten für die Jahre 2014 bis 2021)?**

Die Fragen 6.1 bis 6.3 werden gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor. In Bayern gibt es kein Unternehmen, das Ammoniak produziert (vgl. Antwort zu 1.2).

- 7.1 Welche Projekte im Bereich „CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Nutzung“ bzw. „CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung“ werden von der Staatsregierung finanziell oder anderweitig gefördert (bitte tabellarisch für die Jahre 2014 bis 2023, nach Projekt, Ort, Fördersumme bzw. Unterstützungsmaßnahme auflisten)?**

Die Staatsregierung bietet sowohl technologieoffene als auch technologiespezifische Förderprogramme an. Im Bereich „CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Nutzung“ (CCU) bzw. „CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung“ (CCS) wurden von der Staatsregierung bisher keine Projekte gefördert.

Die Rolle der Bioökonomie ist bei der Betrachtung von CCU und CCS ganz wesentlich. In der Bioökonomie werden aus pflanzlichen Rohstoffen Produkte hergestellt, in denen Kohlenstoff gespeichert ist. Da die Pflanzen zuvor CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre in Kohlenstoffverbindungen umgewandelt haben, tragen pflanzenbasierte Produkte zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Gehalts der Atmosphäre bei. Im bayerischen Förderprogramm BayBioökonomie-Scale-Up werden Investitionen in Bioökonomie-Produktionsanlagen unterstützt. Auch die geplante Holzbau-Initiative setzt bei der Menge des Kohlenstoffs an, der in den Baumaterialien der geförderten Gebäude gespeichert ist.

Die Staatsregierung steht zum Thema CCU/CCS in Austausch mit verschiedensten bayerischen Akteuren wie Unternehmen, Clustern und Verbänden, um hierauf basierend weitere Maßnahmen zu ergreifen.

- 7.2 Welche weiteren konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Produktion von industriellem Kohlendioxid zu steigern?**
- 7.3 Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um die Produktion von Düngemitteln zu steigern?**
- 8.1 Welche wesentlichen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Ammoniakindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)?**
- 8.3 Welche zentralen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Getränkeindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)?**

Die Fragen 7.2 bis 8.1 und 8.3 werden gemeinsam beantwortet.

Die zentrale Ursache für die Störungen der Lieferketten sind die stark gestiegenen Gas- und Stromkosten. Die exorbitant gestiegenen Energiepreise zwingen die Chemieindustrie, Produktionen zu drosseln, da eine rentable Produktion in Deutschland derzeit nicht möglich ist.

Zementwerke oder Biogasanlagen können die erforderlichen CO<sub>2</sub>-Mengen in Lebensmittelqualität somit nicht kurzfristig bereitstellen, sondern erst mittel- bis langfristig. Ziel muss es sein, die Düngemittel- und Ammoniakindustrie wieder zur Produktion zu befähigen, in der CO<sub>2</sub> als Nebenprodukt anfällt. Um ein Abreißen der Lieferketten zu verhindern, müssen die Gas- und Strompreise für die Industrie gesenkt werden. Ein Gaspreisdeckel ist daher eine geeignete Maßnahme, um die Produktion von Ammoniak, Düngemitteln und Kohlendioxid wieder zu ermöglichen.

- 8.2 Welche wesentlichen politischen Maßnahmen gibt es auf EU-, Bundes- und Landesebene, um die Düngemittelindustrie in Bayern in der aktuellen Krise zu unterstützen (bitte tabellarisch auflisten)?**

In Bayern hat ausschließlich die Herstellung von Kalkstickstoff eine nennenswerte Bedeutung. Kalkstickstoff ist ein hochpreisiger Dünger im Wesentlichen für Sonderkulturen. Die Produktion dieses in Bayern mit Strom (ohne Einsatz von Erdgas) hergestellten Stickstoffdüngers wurde im Sommer 2022 aufgrund der Strompreissituation deutlich reduziert. Kohlensäure für die Lebensmittelindustrie fällt im Herstellungsprozess nicht an.

Die Verwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel wird in einem „REACHVerfahren“ der Europäischen Kommission geprüft. Sollte das Verfahren mit einem Verbot der Verwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel enden, ist die Herstellung von Kalkstickstoff in Bayern erheblich gefährdet. Deshalb haben die Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber und die Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Hubert Aiwanger und für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek mit Schreiben vom 08.02.2021 an den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck gemeinsam darum gebeten, dass sich die Bundesregierung im REACH-Regelungsausschuss für die Beibehaltung der

Möglichkeit der Düngung mit Kalkstickstoff ausspricht, um die Kalkstickstoffproduktion in Bayern als Düngemittel und als Ausgangsstoff für Arzneimittel und Diagnostika im Sinne einer unabhängigen Produktion und Versorgung in der Europäischen Union zu erhalten. Der REACH-Regelungsausschuss hat noch keine abschließende Entscheidung getroffen.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.